

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Dresden, den 30. Juni 1870.
bei unregelmäßiger
Lieferung in 30 Tagen.
Durch die Abzug. Post
vierteljährlich 1 1/2 Rgr.
Eingelassene
1 Rgr.

Insertionspreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr.
Unter „Eingelassene“
die Zeile 2 Rgr.

10,000 Exemplare.

Nr. 181. Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Mitredacteur: Theodor Drabich.

Donnerstag, den 30. Juni 1870.

Mit dem 1. Juli 1870

beginnt das III. Quartal-Abonnement auf die Dresdener Nachrichten. Für Dresden abonniert man 20 Rgr. in der Expedition, Marienstraße 13; auswärtige Abonnenten wollen gefälligst die Prämienzahlung beim nächsten Postamt möglichst schon bewirken, damit die Postbefreiung rechtzeitig in unsere Hände gelangt und wir in den Stand gesetzt sind, für ununterbrochene Lieferung resp. Beilieferung besorgt zu sein. Expedition der Dresdener Nachrichten.

Dresden, den 30. Juni.

Der Oberappellationsrath Bernhard Friedrich Gustav Panath und der Appellationsrath beim Appellationsgericht zu Leipzig Karl Friedrich Werner sind in Rücksicht auf ihre erfolgreiche Ernennung zu Mitgliedern des neu zu errichtenden Bundes-Oberhandelsgerichts aus ihren jetzigen Stellen und dem Staatsdienste des Königreichs Sachsen entlassen worden. Der bisherige Assessor beim Reichsamt Pirna Moritz Robert Schödel ist zum Reichsamt Pirna bei dem Reichsamt Radeburg ernannt, und der Reichsamt Pirna Friedrich Franz zu Sagan und der Reichsamt Pirna Friedrich Wilhelm zu Oberwiesenthal in gleicher Stellung — der Erstere zum Reichsamt Radeburg, der Letztere zum Reichsamt Sagan — versetzt worden. Der Dr. jur. Johann Gottfried Mann zu Niederwiesenthal hat die zum Verdienstorden gehörige Reibaille in Silber erhalten.

Die Hauptleute Portius und Bucher II. der Festungs-Artillerie-Abtheilung sind als Batterieführer zum Feld-Artillerie-Regiment, dagegen die Hauptleute von Wolf und Bucher III. des letzteren zur Festungs-Artillerie-Abtheilung versetzt worden. Der Premierlieutenant von Reckenschwar ist an Stelle des früher hierzu beurlaubten Hauptmanns v. Röhrenschmidt zum Adjutanten der Artillerie-Brigade, die Premierlieutenants von Waddorf und Jörner zu Regiments-Adjutanten, ersterer beim Feld-, letzterer beim Festungs-Artillerie-Regiment, ernannt worden.

Se. Majestät der König ist gestern früh in der fünften Stunde wieder von Weimar hierher zurückgekehrt.

Ueber den Besuch Sr. Maj. des Königs in Weimar zur Begrüßung des Kaisers von Russland schreibt das Dr. J.: Da Se. Majestät König Johann sich jeden Empfang verbieten hatte, waren auf dem Bahnhofe nur Se. königl. Hoheit der Großherzog und Herr Staatsminister v. Waddorf anwesend. Nach der herzlichsten Begrüßung bestiegen beide Fürsten mit ihrem Gefolge die Equipagen und begaben sich nach Schloß Belvedere, woselbst Se. Majestät der vorgestern Abend eingetroffene Kaiser Alexander von Russland Wohnung genommen hat, neben dessen Gemächern die Zimmer für Se. Majestät den König vorbereitet waren. Nachmittags fand im Schloß Belvedere unter Theilnahme Ihrer Majestäten des Kaisers Alexander und des Königs Johann großherzogliche Familienafte und Abends eine Soirée statt, in welcher die Herren Berlat, Humann und Baumels, Professoren der hiesigen Kunstakademie, sowie Herr Professor Peller lebende Bilder stellten. Gegen Mitternacht hat Se. Majestät der König die Rückreise nach Pillnitz angetreten.

Als Berichtigung zu unserer gestrigen Notiz müssen wir bemerken, daß Se. Majestät der Kaiser von Russland vergangene Nacht Dresden nicht passiert hat; derselbe wird dem Vernehmen nach erst morgen früh 13 Uhr hier eintreffen.

Morgen, am 1. Juli, findet eine Truppenbilocation hier statt, indem die früher von dem 3. Jägerbataillon, zuletzt aber von 3 Compagnien Festungsartillerie innegehabte Altpfadler Caserne am Zeughaufe von einem Bataillon des Leibgrenadierregiments bezogen werden wird, die Festungsartillerie Compagnien aber nach Neustadt verlegt werden. Früh 7 Uhr wird die Dislocation vollzogen werden.

Einer zum Verkauf ausgestellten Anzahl hochbedeutend werthvoller Delgemälde neuerer Künstler widmeten wir gestern im Hotel de France ein Stündchen der Betrachtung und versäumen nicht, die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde darauf hinzuwenden. Herr Carl Kunze, dessen Name als Kunsthändler in Wien einen guten Klang hat und mit den besten Malerkünsten der Neuzeit in Verbindung steht, ist Inhaber dieser Delgemälde, von denen uns „der Abschied eines Gariboldianers von Giraldo Jabuno“ besonders angeht. Ebenfalls zwei Bilder: „die Cetele“ und „die Vorlesung“ von Domenico Tübner, so wie „Mündel-Spiel“ im Genre von Watteau, von Montfaucon in Paris. Von gleichem Werth ist die Winterlandschaft von Remi van Haanen, „die Eifersüchtige“ von Eduard Ender in Paris, „Guten Morgen“ von Pecrus, „der Brief“ von Metz in Antwerpen, „die Großmutter“ von Ende in Wien, „Marine“ von Bentzenstein, sodann eine „Scene aus dem dreißigjährigen Krieg“ von Scherer in Antwerpen, Scenen aus Ungarn von Benja, „Eromwell“ von Gerasch u. s. w.

Noch immer wuchert die schöne Erdbeerfrucht in spärlicher Maße, wie uns so eben eine neu angeordnete Probe aus der

Lage davon übergenal. Die uns vorliegenden Erdbeeren von kolossaler Größe sind noch dazu auf lustiger Höhe gezogen, nämlich auf dem unter dem Namen „Lettin's Höhe“ bekannten, romantischen Berge des Herrn Müller.

Wie uns mitgeteilt wird, ist die im Forraume der hiesigen Synagoge besetzte Anwesenbüchse in der neuesten Zeit bereits zu mehreren Malen gewaltsam geöffnet und ihres Inhalts beraubt gefunden worden.

Die Polizei verhaftete am Montag auf der Brühl'schen Terrasse einen arbeitslosen Fischer, der ein etwa 13 Jahr altes Mädchen mit unbeliebigen Anträgen bedrängte.

Aus Wien wird ein großartiger Betrug gemeldet. In einem dortigen Bankgeschäft präsentirte am 23. Juni ein junger, etwa 30 Jahre alter Mann, der sich für den Schneider-gesellen Scholz aus Wahren ausgab, das Loos Serie 3944, Nr. 20 der Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Lotterie-Anleihe, auf welches in der Serienziehung vom 2. Februar c. und in der Nummerziehung vom 31. März c. der Haupttreffer von 80,000 Thaler gezogen worden war, und hat um Entcomp-tirung des Looses. Seinem Wunsche wurde auch entsprochen und erhielt der junge Mann die bedeutende Summe von über 138,000 Gulden in Bank- und Staatsnoten ausbezahlt. Später hat sich indeß das Loos als gefälscht erwiesen; der Fälscher ist indeß verschwunden und trotz aller Mühe bis jetzt nicht zu erlangen gewesen.

Das bunte, unaußersichtliche „Gerüder und Gndäder“ auf der Augustusbrücke und in den Hauptadern der Stadt präsentirt sich zur Jahrmärktlichkeit in den höchsten, gelbsten Farben. So an den letzten drei Kalendertagen, an welchen der Neustädter Jahrmarkt angeht, war über von jenem Theile der Brücke aus, der am Wochhaufe mündet, ein Blick in das vor ihm liegende Thal wies, an dem sieben schon hier, wie in einer Laterne magde, die lebendigsten Bilder vorüber. Nur muß er auf sein eigenes Ich selbst bedacht sein, wenn er nicht an das Verhängnis denkt, oder an die Mauer gerührt sein, oder mit den Wogenenden und unter der Wäule unheimliche Bekanntheit machen will. Einmal aber in das wogende Meer der Menge gelangt, einmal fortgerissen und fortgeschwemmt von dem Strom der Volkstheer, zu dem Uferabende der großen Baden Stadt, wirft ihn das Meer der Weiten nur wieder am Ausgange der Hauptstraße ans Ufer, in welchem Zustande aber, das weiß Jeder, der den Neustädter Markt besucht. Mäuler und Verkäufer sind nun wieder beimgezogen, gleichviel ob sie ihr Caffee und Piccolo aus Grindeln, Unterbosen, Medtrampeten, Ainderbüchsen, laure Ganten, Pfefferbüchsen, Schwärzburger, Pfeffer oder baumwollenen Seiden bezogen, das Gewirre und Gewimmel haben der alljährlich gewohnten Sitze die gestirnte Wirtin Glad gemacht, weil es der Rath der Reichen so ausdrücklich befohlen. Da wo die irdischen Augen der Lieblichen Verkäuferinnen aus der Fremde unter dem Budebad hervorblitzen, tangt nur noch der Sperling aus zukunftsgerollter, altergrauer Lehman oder prächtigt sich mit seinem eierbüchsen Hebelbüchsen auf lechter, schwarzglänzender Miste. Der Uferdankbursall ist verflungen, der auf einem Plage die Luft er-füllte, oder aus den bühnenhüllten Restaurationen, an denen der Neustädter Markt seinen Wandel hat, in allen Dur und Wolf-Recorden herabgerollt und das Gekämme der Massen warmlich durchstößt. Zeilen wir noch reden von den Schwänen, welche in Warte lagen, von den Predigten der Gymnasialer, des Mascher-Theaters und der biden Wok, auf dem Kallidoye neben den Brauereibühnen? O nein! Ihr Sortiment leibt immer wieder und ist huc jernialis deier daran, wenn ich mit dem humoristischen köliche:

„Ewigen's, was ihr idene Eszen,
Jappelmänner, welche laden,
Souvenir's mit seltem Schloß;
Hofenträger, blaue, rotte,
Hein, von Gummi, nach der Mode,
Strumpfbänder, fein und groß,
Fingerringe Winterkrawle
Jepherwolle, draume, hable,
Seide ist auch durchgeweß!
Meerchaunstrümpfen, gar mit Gunder,
Alles nur der reine Juder!“

In Rabenau ist vergangene Dienstag ein beim Bau der dortigen Actien-Eisenbahn beschäftigter Tischlergeselle ein Stoß hoch vom Gerüste heruntergefallen und soll sich dabei nicht unbedeutend verletzt haben, so daß seine Unterbringung in das Stadtkrankenhaus zu Dresden veranlaßt werden mußte.

Am Sonntag erhob sich in Freiberg in einem der in der Vorstadt gelegenen Massenquartiere der Jäger, Namens Weißler von dort. Derselbe stand in der 2. Compagnie, welche von dem Hauptmann Herrn von Winkler commandirt wird. Jeder, der den Unglücklichen kannte, lobt ihn als einen gewissenhaftesten Soldaten und braven Menschen, und ist ein haltbarer Grund für einen derartigen Entschluß bei allem Nachdenken seiner ihm Nahestehenden zur Zeit nicht aufzufinden gewesen.

Hinter der Altemburg bei Reiffen wurde am Sonntagabend ein Mann erhängt aufgefunden, in dem man den seit mehreren Wochen vermissten Mühlführer Kühne aus Reiffen erkannte. Derselbe war Familienvater.

Zethau (Reichsamt Saida). Am 24. d. M. in der zweiten Nachmittagsstunde zog ein heftiges Gewitter über den oberen Theil unseres Ortes und setzte der Wolkendruck ähnliche Regen unsere Fluren in ganz kurzer Zeit unter Wasser und richtete an denselben eine verhängnisvolle Verwüstung an, aber auch

Schloßen fielen massenhaft. Man konnte des andern Tages, trotz des vielen Regens, welcher in der vorhergehenden Nacht stattgefunden, die Schloßen auf Felder und Wiesen Fuß hoch liegen sehen. Der Roggen ist auf den betreffenden Fluren sämtlich vernichtet, so wie auch alle andern Früchte schwer beschädigt worden. Es ist dieß sehr bedauerlich, indem mehrere der betreffenden Fluren in einem Zeitraum von fünf Jahren sechsmal von Schloßen und zwar dreimal total verhehelt wurden, ohne versichert zu sein.

Am 21. Juni stürzte in dem Rittergute Kollmen bei Kolbitz der 71 Jahre alte Handarbeiter Gottfried Anger aus Hohnbach von einem ziemlich hochbeladenen Heuwagen und starb am nächstfolgenden Tage an den erhaltenen innern Verletzungen. Am 22. erkrankte bei Königstein der Bildhauer-gehilfe Müller aus Meerane beim Baden in der Elbe. Am 24. wurde in Bertsdorf bei Rittau der Großgärtner Johann Karl Gottlieb Matthausch beim Einsturz des Dachstuhl's seines Gedingehauses erschlagen.

Deffentliche Sitzung des Schwurgerichts am 28. Juni. (Schluß.) Aus einem Vorfaule und dort lebenden Kleiderstraße wurden dem Bader Heimbach in der Christianstraße ein schwarzer Damenmantel, ein Paar Sommerhosen und ein schwarzer Tuchrock entwendet. Derselbe hat einen Werth von 6 Thlr. 25 Rgr. dar. Der Damenmantel ist auf dem Leihhause verpfändet worden. Die Thätigkeit Blumstods wird daraus hergeleitet, daß beim Pfandhändler Jakob dieser Pfandschein des Leihhauses von Heize im Auftrag Blumstods anderweit verpfändet worden ist. Diese Thätigkeit wird nicht bestritten und Blumstod gibt über den Erwerb des Pfand-scheines an, daß er ihn von einem Steinigen Wägl auf der Schäferstraße gekauft habe. Trotz eingehender Erörterungen konnte ein Wägl auf der Schäferstraße nicht ermittelt werden.

Dem Föder Täubrich wurde ein schwarzer Doppelrock und ein neuer Rock gestohlen, den er sich zu seiner am nächsten Tage stattfindenden Verlobung hatte fertigen lassen, ebenso Taschentuch, Handschuhe, ein Notizbuch und ein Cigarrenetui, im Gesamtwerte von 17 Thlr. 4 Rgr. Das im Besitze Blumstods gefundene Notizbuch vermag zwar der Verlegte nicht vollständig zu recognosciren, obwohl es ein derartiges gewesen sei, aber es kommt zur Sprache, daß Blumstod dem Orte des Diebstahls gegenüber gewohnt und am Tage vor Verübung desselben von Täubrich gehört haben muß, daß er wegen einer Reise am nächsten Tage sich einen neuen Rock habe machen lassen. Ende Januar wurden in Stadt Freiberg hier aus einem Kleiderstraßen dem Wirth Schuhmacher ein Tuchrock, Handschuhe, ein Paar Paletots im Gesamtwerte von 22 Thlr. 10 Rgr. gestohlen. Die im Besitze der Frau Heize vorgefundenen 3 Bettbücher, sowie Theile einiger der Strohhack gehörigen Röde, die sie von Blumstod geschenkt erhalten haben will, lassen auf Blumstod als Thäter schließen. Dieser will wieder die Gegenstände von einem unbekanntem Mädchen gekauft haben. Im Februar früh machte man in der Erziehungsanstalt des Freimaurer-Instituts auf der Vöbtauerstraße die unregelmäßige Wahrnehmung, daß zwei im Parterre sich befindenden Kleiderstraßen erbrochen und aus denselben sowohl der Erziehlerin Fräul. Krüger als mehreren Jünglingen Kleidungsstücke entwendet waren. Der Dieb war in den Hofraum zur Nachtzeit gestiegen, und war mittelst einer Leiter durch ein von demselben eingedrücktes Fenster in das Parterre gelangt. Der Werth der gestohlenen Sachen beträgt 76 Thlr. 9 Rgr. In der Wohnung der Heize wurden aus diesem Diebstahle zwei Paletots, Handschuhe, ein Wästelkleid vorgefunden, die sie von Blumstod gekauft hatte. Letzterer will sie von einer Frau auf der Weisengasse gekauft haben; auch hier ist er, wie in den anderen Fällen, nicht im Stande, den Namen des Verkäufers anzugeben. Im Hause Nr. 13 der Schreiberstraße wohnten in einem Zimmer drei Gesellen, ein Buchbinder, ein Klempner aus Stopermarkt und ein Vergolder aus Hamburg. Am 14. Februar, während der Handwerker schon schlief, schlich sich ein Dieb ein und entwendete an der Wand hängende Sachen im Gesamtwerte von 22 Thlr. Von diesen Sachen hat Heize einen Rock und ein Paar Hosen bei der Ausfuchung im Besitze gehabt und angegeben, er habe sie an Zahlungsstatt von Blumstod erhalten. Letztere will sie auf dem Antonplatz von einem Unbekannten gekauft haben. Ein Gleiches giebt Blumstod über den Tuchrock und die Sommerhosen an, die Heize im Besitze gehabt, und die aus einem Diebstahle herrühren, die im Februar bei eingetretener Nacht in der Tischlerherberge, Breite gasse 10, nebst andern Effeten drei Gesellen gestohlen worden sind. Der bedeutendste Diebstahl, welcher dem Angeklagten zur Last gelegt wird, betrifft denjenigen zum Schaden des Gutsbesizers von Helmersen in der Nacht vom 16. zum 17. Febr. Beckhvolle Pelze, schwarzseidene Damenmäntel und Ueberzieher im Gesamtwerte von über 200 Thlr. sind gestohlen worden. Der Diebstahl ist nach Eindringen einer Fensterhebe durch Einstreigen in die Parterrewohnung ausgeführt worden. Ein